

„Wir wollen ins Gespräch kommen“

Sozialberatungszentrum und Quartierstreff stellen sich beim ersten Infotag den Anwohnern vor

Von Ingo Rodriguez



Die Leiterin des Quartierstreffs, Friederike Erhart (rechts), spricht mit den Teilnehmern der Freitags-Kaffeerunde über mögliche Anregungen zur Förderung der Gemeinschaft in der Nachbarschaft. Foto: Ingo Rodriguez

Empelde. Beratung, Freizeit, Selbsthilfe: Was gibt es in Empelde für Angebote und wie können sich Bürgerinnen und Bürger einbringen, um die Gemeinschaft zu fördern? Darüber haben am ersten Gemeinwesen- und Selbsthilfe-Informationstag (GeSTa) das Sozialberatungszentrum Ronnenberg, der Quartierstreff Empelde (<https://www.haz.de/Umland/Ronnenberg/Ronnenberg-Nachbarschaftshilfe-und-Beratung-Neubau-in-der-in-der-Loewenberger-Strasse-ist-eroeffnet>) und ihre Kooperationspartner informiert. „Wir wollen mit den Bürgern ins Gespräch kommen“, nannte Peter Grüneberg vom Sozialberatungszentrum ein übergeordnetes Ziel. Die GeSTa-Premiere sei eine Plattform, um aktiv das Zusammenleben in Empelde zu gestalten und zu verbessern. „Ideen und Wünsche für ein lebenswertes Empelde gemeinsam mit anderen umsetzen“, so lautete auch ein Motto der Veranstaltung.

„Wir helfen kostenlos“

Das Sozialberatungszentrum war am Freitag auf dem Platz vor dem Quartierstreff an der Löwenberger Straße mit einem Stand einer der großen Anlaufpunkte. „Wir helfen kostenlos bei allen sozialen Problemlagen“, klärte Mitarbeiter Grüneberg auf. Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Probleme, Schulden, Schwierigkeiten beim Ausfüllen von Anträgen für das Jobcenter oder Kindergeld: Seit dem Umzug an die Löwenberger Straße vor gut zwei Jahren hat die

städtische Beratungseinrichtung mehr als 1500 Bürgern geholfen. „Allein in diesem Jahr gab es schon 300 Beratungen“, berichtete die Koordinatorin Julia-Carmen Teupe.

Eine ältere Frau aus Empelde war mit einem speziellen Anliegen zum GeSTa gekommen. „Wir brauchen dringend mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum in Empelde“, sagte die Frau aus dem Wohnpark am See. Ihr konnten die Sozialarbeiter Hilfe anbieten. „Bei der Suche nach einer Wohnung können wir über die Siedlungsgesellschaft KSG und die städtische Wohnraumüberwachung Vermittlungshilfe anbieten“, sagte Koordinatorin Teupe. Kostenlos sei es zudem, älteren Bürgern bei der Nutzung von Immobilienportalen im Internet zu helfen.

Sozialarbeiter Christoph von Maltzahn berichtete Besuchern von Plänen, einen neuen Vätertreff einzurichten. Ebenfalls geplant ist laut Mitarbeiter Grüneberg ein Arbeitslosentreff (<https://www.haz.de/Umland/Ronnenberg/Ronnenberg-Peter-Grueneberg-wechselt-ins-Sozialberatungszentrum>). „In Ronnenberg gibt es eine große und verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit“, berichtete Grüneberg. Das neue Angebot soll Betroffenen dabei helfen, Einsamkeit zu überwinden, Schulden abzubauen und Bewerbungshilfen anzubieten, sagte Grüneberg.

„Menschen in Kontakt bringen“

Einen weiteren Schwerpunkt der Angebote stellte Friederike Erhart, die Leiterin des Quartierstreffs (<https://www.haz.de/Umland/Ronnenberg/Ronnenberg-Ehrenamtliche-sollen-Senioren-in-Empelde-im-Alltag-begleiten>), vor. „Wir wollen die Gemeinschaft fördern und die Menschen aus der Nachbarschaft in Kontakt bringen“, fasste sie zusammen. Im Quartierstreff werden eine regelmäßige Kaffeerunde für Anwohner und ein Spieltreff angeboten. Bürgerinnen und Bürgern werde aber auch dabei geholfen, Projekte umzusetzen. Die Gruppe „Für ein sauberes Empelde“ etwa werde beim Müllsammeln unterstützt. Außerdem werde mit Aushängen zur Teilnahme an den Aktionen aufgerufen, sagte Erhart.

Der 64-jährige Jürgen Gerlach war zum GeSTa gekommen, um zusätzliche Teilnehmer für den Spieltreff zu finden. „Wir können noch ein paar Leute für unsere Karten- und Gesellschaftsspiele gebrauchen“, sagte er. Der 65-jährige Tin Nguyen informierte sich über ein anderes Angebot. „Viele Menschen benötigen Hilfe, um nach einem Todesfall im engen Umfeld ihre Trauer zu überwinden“, sagte der Empelder und verwies auf den Stand des ambulanten Hospizdienstes Aufgefangen. Außerdem informierten beim GeSTa auch der Senioren- und Pflegestützpunkt Calenberger Land sowie die Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfereich (KIBIS) über ihre Arbeit.